

Stellv. Präsident Wilfried Klenk: Für die AfD-Fraktion er-
teile ich das Wort dem Kollegen Dr. Merz.

Abg. Dr. Heiner Merz AfD: Sehr geehrter Herr Präsident,
werte Kollegen Abgeordnete! Grundsatzdebatten sind zu die-
sem Thema leider immer wieder nötig. Die erste Aussprache
zum vorliegenden Gesetzentwurf vom 8. März hat erfreu-
licherweise gezeigt, dass endlich auch andere Parteienvertreter
hier im Landtag von Baden-Württemberg Kritik an EU-De-
kreten wagen, auch und sogar wenn es den deutschen Staats-
funk betrifft.

Die vorliegende EU-Datenschutz-Grundverordnung führt zu
einem bürokratischen Aufblähen unseres Landespressege-
setzes und zu einer Verumständlichung der Arbeit von Jour-
nalisten. Doch beim Thema Datenschutz geht es ja auch um
die Informationsfreiheit und somit auch um die Meinungsfrei-
heit, etwas, was in unserer Republik spätestens seit dem so-
genannten Netzwerkdurchsetzungsgesetz vom letzten Okto-
ber im größten „Maas“ – verzeihen Sie mir dieses Wortspiel
– gefährdet und beeinträchtigt ist.

(Beifall bei Abgeordneten der AfD)

Wenn man zudem bedenkt, dass verbohnte Linksideologinnen,
die bei der Stasi in der DDR ihr Handwerk gelernt haben, heu-
te in Deutschland über die Meinungsfreiheit im Internet wa-
chen, dann sind Zensur und Gehirnwäsche hier in unserem
Land schon voll angekommen.

(Beifall bei Abgeordneten der AfD – Abg. Wolfgang
Drexler SPD: Das ist ja unglaublich!)

Wenn man die sextriefende Indoktrination des interkulturellen
Verkuppelersenders KiKA – was übrigens Kinderkanal heißt –
betrachtet, dann kann hier eigentlich nur noch von öffentlich-
rechtlicher medialer Pädophilie gesprochen werden.

(Beifall bei Abgeordneten der AfD – Abg. Wolfgang
Drexler SPD: Was? – Abg. Hans-Ulrich Sckerl GRÜ-
NE: Unglaublich! – Abg. Brigitte Lösch GRÜNE:
Absurd! – Abg. Reinhold Gall SPD: Was reden Sie
hier eigentlich?)

Der KiKA, ein zwangsbeitragsfinanzierter Kanal von ARD
und ZDF, stellt es unseren Kindern als chic und als erstrebens-
werte Normalität hin, dass sich hiesige junge Mädchen willig
oft doppelt so alten Moslems hingeben.

(Beifall bei der AfD – Abg. Nicole Razavi CDU:
Was? Gibt es noch Beweise? – Abg. Hans-Ulrich
Sckerl GRÜNE: Das Protokoll werden wir dem In-
tendanten schicken!)

Zurück zum Datenschutz, zu der Informationsfreiheit und der
Meinungsfreiheit, zu etwas, mit dem die nun Herrschenden in
unserem Land überhaupt auf Kriegsfuß stehen, nämlich der
Selbstbestimmung der Bürger. Wir, die AfD, kämpfen dafür,
dass die Bürger in unserem Land das Recht haben, sich frei
zu entscheiden, welche Informationskanäle sie in Anspruch
nehmen, und dann – doch auch nur dann – diese selbstver-
ständlich auch bezahlen müssen.

(Beifall bei Abgeordneten der AfD)

Weg mit dem leistungsunzugeordneten Zwangsbeitrag und
hin zu anderen Finanzierungsformen, falls die Bürger bei uns
überhaupt weiterhin einen öffentlich-rechtlichen Rundfunk
wollen.

Grundsätzliche Fragen zu der Struktur der öffentlich-rechtli-
chen Sender haben wir am 8. März erfreulicherweise selbst
von der CDU gehört, leider demütig verbunden mit einem zu-
gleich heuchlerischen Lob für diesen drögen Krimi namens
„Tatort“,

(Beifall bei Abgeordneten der AfD – Abg. Raimund
Haser CDU: Den am Wochenende 8,4 Millionen Leute
angeschaut haben!)

welcher lediglich oft einen politisch korrekten vermeintlichen
Zeitgeist simuliert und mit der heutigen tatsächlich passie-
renden Kriminalität in unserem Land kaum etwas bis gar
nichts mehr zu tun hat.

(Beifall bei Abgeordneten der AfD – Abg. Wolfgang
Drexler SPD: Das ist ein Krimi, keine Dokumentati-
on! – Weitere Zurufe – Glocke des Präsidenten)

Das ist der übliche stetige Kotau der Altparteien vor ARD und
ZDF;

(Glocke des Präsidenten – Abg. Hans-Ulrich Sckerl
GRÜNE: Wer Datenmissbrauch so wie Sie begeht,
sollte vorsichtig sein, Herr Kollege! – Zuruf des Abg.
Reinhold Gall SPD)

denn der omnipräsente Staatsfunk mit seiner ins Absurde ge-
führten Grundversorgung mit über 20 Fernsehkanälen,

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

über 80 Radiosendern und seinen Metastasen im Internet soll
ja weiterhin jegliche Zustände im Lande bejubeln und keines-
falls systemkritisch senden.

(Beifall bei Abgeordneten der AfD)

Und er darf ja keinesfalls objektiv bezüglich der AfD sein.

(Zuruf der Abg. Brigitte Lösch GRÜNE)

Taten werden somit nun seitens der herrschenden Parteien lei-
der wohl klar ausbleiben. Denn am 8. März hat Herr Abg. Ha-
ser von der Regierungspartei CDU bereits angemerkt, dass die
aufgeworfenen grundsätzlichen Fragen weder in diesen noch
in den nächsten Staatsvertrag Eingang finden werden. Aber
sollte man nicht genau dann, wenn man, wie Herr Abg. Ha-
ser, in der „Landesschau“ genauso einen Eigenanspruch und
im „Tatort“ genau das eigene Niveau sieht, auch der Überzeu-
gung sein, dass sich ein solches Angebot auch ohne zwangs-
gebührenfinanzierte Marktmacht durchsetzt?

(Zuruf: Nein!)

Jeder hat doch die Freiheit, zu entscheiden, wie er seine Frei-
zeit gestalten möchte. Diese Freiheit muss aber auch die Mög-
lichkeit umfassen, dass man ein Angebot eben nicht wahrneh-
men möchte, sodass man dieses auch nicht über einen Zwangs-
beitrag mitfinanzieren muss.

(Beifall bei Abgeordneten der AfD)

(Dr. Heiner Merz)

Mittlerweile verweigern in Deutschland Hunderttausende Gewerbetreibende und Wohnungsbesitzer diesen Zwangsbeitrag – so wie ich. Ich wünsche uns, die wir uns widersetzen, weiterhin Durchhaltevermögen, Glück und endlich Erfolg. Denen, die bislang widerwillig zahlen, sei gesagt: Je mehr sich widersetzen, umso eher wird dieses Zwangsbeitragsunrechtssystem hoffentlich zusammenbrechen. Also: Bitte Mut zum Widerstand.

(Beifall bei der AfD)

Wir, die AfD – –

(Glocke des Präsidenten)

Stellv. Präsident Wilfried Klenk: Herr Kollege, ich habe gedacht, Sie sind fertig. Denn Ihre Redezeit ist jetzt abgelaufen.

(Vereinzelt Heiterkeit – Abg. Wolfgang Drexler SPD: Schon längst!)

Abg. Dr. Heiner Merz AfD: Einen Satz noch: Wir, die AfD, lehnen diesen Gesetzentwurf ab. Er doktert wieder nur an irgendwelchen Symptomen herum, anstatt die Ursachen unseres kranken öffentlich-rechtlichen Rotfunksystems endlich auszumerzen.

(Beifall bei der AfD)

Stellv. Präsident Wilfried Klenk: Für die SPD-Fraktion erteile ich dem Kollegen Binder das Wort.

(Abg. Hans-Ulrich Sckerl GRÜNE: Gib ihm eine! – Abg. Raimund Haser CDU: Ausgemerzt! – Abg. Sascha Binder SPD fährt das Redepult nach unten. – Abg. Raimund Haser CDU: Runter, runter, runter! – Gegenruf der Abg. Nicole Razavi CDU: So geht es mir auch!)

Abg. Sascha Binder SPD: Danke, Herr Kollege Haser. Aber Ihre Kollegin Razavi kennt sich da wie ich besser aus, wie man das Pult auf die richtige Höhe bringt.

(Beifall des Abg. Gernot Gruber SPD)

Kollege Merz, haben Sie eigentlich den Gesetzentwurf gelesen,

(Abg. Nicole Razavi CDU: Aber nicht verstanden! – Abg. Wolfgang Drexler SPD: Glaube ich nicht!)

oder hat es andere Gründe, warum Sie hier am Pult zum Kern des Gesetzes,

(Abg. Wolfgang Drexler SPD: Nichts!)

nämlich zum Datenschutz, eigentlich nichts – –

(Zurufe von der AfD – Gegenrufe von der SPD – Glocke des Präsidenten)

– Herr Merz, sind Sie fertig? – Zum Datenschutz haben Sie nicht arg viel zu erzählen.

(Abg. Wolfgang Drexler SPD: Gar nichts!)

Dass jemandem wie Ihnen, dem vorgeworfen wird, 24 000 Datensätze einfach so zu verwenden, und der so mit Daten anderer Menschen umgeht, hier am Redepult des Landtags von Baden-Württemberg zum Datenschutz nichts einfällt, wundert mich nicht.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der Grünen, der CDU und der FDP/DVP)

Nicht nur die Daten weiterzugeben, sondern damit auch zu verbinden, das seien Menschen,

(Zuruf des Abg. Dr. Heiner Merz AfD)

die anderer Auffassung sind als Sie, Herr Merz – –

(Abg. Dr. Heiner Merz AfD: Zu welchem Thema reden Sie? – Gegenruf des Abg. Hans-Ulrich Sckerl GRÜNE: Zu Ihren Verfehlungen!)

– Ich rede zum Datenschutz.

(Vereinzelt Beifall – Abg. Andreas Stoch SPD: Zu demokratischer Kultur!)

Der Datenschutz ist der Kern dieser Gesetzesvorlage, die Sie, glaube ich, nicht einmal gelesen haben.

(Abg. Wolfgang Drexler SPD: So ist es! – Zuruf der Abg. Carola Wolle AfD)

– Frau Wolle, sind Sie fertig?

(Abg. Andreas Stoch SPD: Fertig ist die schon lang!)

Wenn Sie etwas wissen wollen, dann stellen Sie eine Zwischenfrage.

(Beifall des Abg. Dr. Timm Kern FDP/DVP – Abg. Wolfgang Drexler SPD: Genau! – Abg. Carola Wolle AfD: Kommen Sie doch einmal zum Thema! – Gegenruf des Abg. Wolfgang Drexler SPD: Nicht dummlich zwischenreinquaken! – Gegenruf des Abg. Anton Baron AfD: Also wirklich!)

– Kollege Drexler ist auch gleich fertig. Dann kann ich fortfahren.

(Vereinzelt Heiterkeit)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir haben es damit zu tun, dass wir den Datenschutz in Baden-Württemberg, in der Bundesrepublik Deutschland aufgrund einer Datenschutz-Grundverordnung verändern, die – Kollege Maier, Sie haben zu Recht darauf hingewiesen – von der Europäischen Union kommt, für die die Landesregierung und die sie tragenden Fraktionen in diesem Land Baden-Württemberg bisher aber nicht arg viel Herz hatten.

(Abg. Andreas Stoch SPD: Richtig!)

Der Landesdatenschutzbeauftragte weiß weder wann noch wie, noch weiß er, welche Änderung diese Landesregierung in Fortführung und Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung vorhat. Das ist der einzige Gesetzentwurf auf der Grundlage der Datenschutz-Grundverordnung, den diese Lan-